

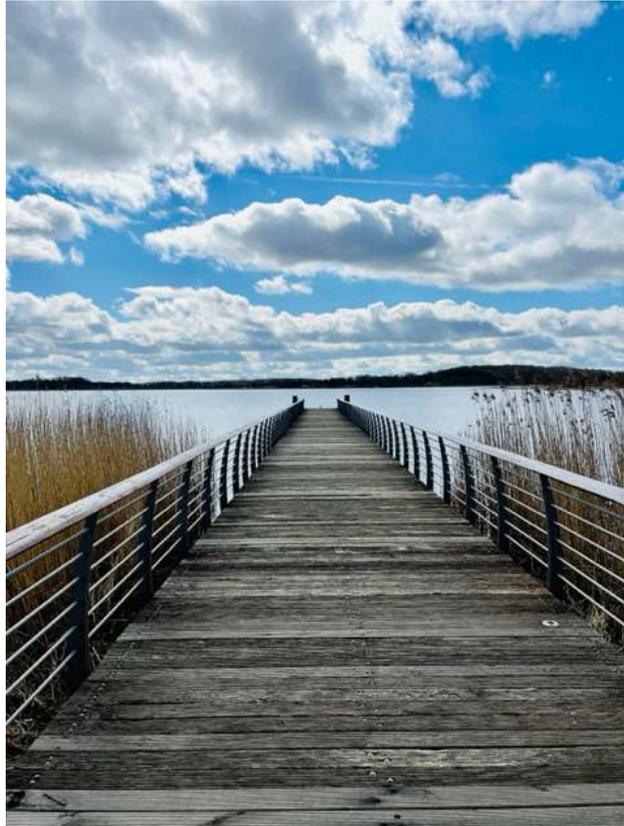
# Inselbote

## Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Kreta

---

Nr. 68 Juni 2023

---



Ein Weg, der zum Wasser führt.  
Ein Weg, der vom Wasser kommt  
und nun festen Boden unter den Füßen ahnen lässt.  
Ein Weg, der das gegenüber liegende Land mit einbezieht.  
Eine andere Insel?

Woher komme ich, wohin gehe ich?  
Von einer anderen Insel – auf eine andere Insel?  
Oder bin ich hier auf dem festen Land – auf dieser Insel – gut verwurzelt?  
Wo möchte ich sein, wo möchte ich bleiben?

Gott sagt: „Siehe, ich bin mit dir und will dich behüten, wo du hinziehst,  
und will dich wieder herbringen in dies Land. Denn ich will dich nicht verlassen,  
bis ich alles tue, was ich dir zugesagt habe.“  
(1. Mose 28,15 – da gilt Jakob diese Zusage)

Liebe Leserinnen und Leser,

bei Leichtathletik-Wettbewerben fiebere ich immer mit den Staffel-Läuferinnen und -Läufern mit. Gelingt die Stab-Übergabe korrekt und ohne Zeitverzug? Welche Enttäuschung, wenn ein Stab herunterfällt oder erst außerhalb der festgelegten Zone übergeben wird!

In unserer Gemeinde ist – in diesem Vergleich gesprochen – eine mehrfache Stab-Übergabe dran. Die erste ist Anfang April geschehen: Wir haben eine neue Vorsitzende! Diesen Stab hat Kristina Eisenlöffel übernommen. Es bleibt der Fantasie überlassen, ob dieser nicht reale Stab ein Kaiser-Zepter ist, ein Dirigenten-Taktstock oder ein Wanderstab für das Gleichgewicht in unwegsamem Gelände. Es hat ein Jahr gedauert, bis eine Nachfolgerin für den langjährigen Gründungs-Vorsitzenden Wolfgang Schmädeke gewählt werden konnte.

Ein zweiter Stab ging Anfang April von der langjährigen Stellvertretenden Vorsitzenden Lilo Klein an die neue Stellvertretende Vorsitzende Angelika Erler. Wir haben damit wieder eine vollständige Führung des Vereins.

Die dritte Stab-Übergabe: Zukünftig wird Martin Schulz den Inselboten erstellen. Wir haben an dieser Ausgabe gemeinsam gearbeitet. Erstellen bedeutet: Martin Schulz stimmt sich mit Harda Galatsanos-Dück, die das



Gemeinde-Geschehen im Osten im Blick hält, und dem Pfarrer ab, welche Artikel von wem für den Inselboten geschrieben werden sollen, und bringt dann alles in die Form, in der der Inselbote digital und gedruckt erscheinen soll. Druck und Versand werden dann wie gewohnt in Heraklion geregelt.

Den vierten Stab übergebe ich an Pfr.i.R. Dr. Martin Grahl, der für diesen Inselboten eine erste Vorstellung geschrieben hat. Er kommt als mein Nachfolger für den Dienst hier auf Kreta ab September 2023 zusammen mit seiner Frau. Ich freue mich, dass die Nachfolge geregelt ist und ich insoweit beruhigt ab September meinen neuen Dienst auf Zypern beginnen kann.

Ich halte den Stab in meiner Hand und denke daran, welche vielfältigen Erfahrungen ich hier auf Kreta machen durfte. Mir sind viele Türen mit herzlichem Willkommen geöffnet worden. Ich durfte insgesamt rund fünf Jahre auf dieser wunderschönen Insel leben und wirken. Gottes Liebe hat uns miteinander viele freudige Erlebnisse ermöglicht. Sorgenvolle und traurige Zeiten haben wir gemeinsam getragen und dadurch besser bewältigen können. Einige Menschen haben sich zurückgehalten oder auch zurückgezogen; andere sind neu zur Gemeinde hinzugekommen. Ich

bitte diejenigen um Nachsicht, die ich nicht (genügend) erreichen konnte. Stärkt und unterstützt euch (weiterhin) im Glauben und in der Zuwendung zu den Mitmenschen! Nehmt den neuen Pfarrer und seine Frau herzlich in die Gemeinschaft auf und gebt ihnen die nötige Unterstützung für Arbeit und Leben auf Kreta!

Mein Abschied von Kreta geschieht im Westen und Osten bei den letzten Treffen im Juni sowie offiziell mit dem Gottesdienst und anschließenden Mittagessen in Heraklion am Sonntag, 2. Juli. Der Neu-Anfang mit Pfr. Dr. Martin Grahl ist dann Anfang September.

Dieser Inselbote enthält als besonderes Kleinod einen Artikel über eine „Schlangenkapelle“ (S. 18). Ich danke dem Ehepaar Volkmar und Gisela Weißert sehr für diese Ausführungen. Sie haben mir dazu geschrieben: „Da steckt viel Herzblut von unserer Seite drin... Mit unseren zusammen nun 172 Jahren fängt langsam alles an, komplizierter zu werden.“

In diesem Jahr gibt es wieder eine „Sommerpause“ in der Gemeinde. In den drei Regionen werden Treffen untereinander kurzfristig verabredet.

Ich wünsche der Gemeinde auf Kreta und Euch und Ihnen allen persönlich eine gute und gesegnete Zukunft – Χρόνια πολλά !

Euer/Ihr Pfarrer 2016 – 2018  
und 2020 – 2023  
Helmut Schwalbe

Fotos Seiten 1 und 2:  
Carola Conradt, Ierapetra

Foto rechts: Blick aus der  
Höhle von Skotινό – Σκοτεινό



**Der Inselbote per Post kostet für Nicht-Mitglieder 20 € /Jahr.**  
Bitte überweisen Sie auf eines unserer Konten (siehe letzte Seite) und schreiben Sie als Verwendungszweck: **Inselbote**, Ihren **Namen** und **Vornamen** und Ihre **Anschrift**  
Für Mitglieder und regelmäßige Spender ist der Inselbote kostenlos.  
Einmal-Spender und neue Interessente erhalten ihn ein Jahr lang gratis.  
**Der Empfang per E-Mail ist kostenlos.**

## Neuer Pfarrer ab September 2023

Liebe Deutsche Gemeinde auf Kreta, liebe Gäste auf dieser Mittelmeerinsel!



Gerne stelle ich mich bzw. uns im Inselboten vor. Denn ich komme nicht allein, sondern mit meiner Frau nach Kreta, um hier für zehn Monate Dienst als Pfarrer im Auftrag der EKD zu tun.

Wir sind Martin und Ruth Grahl, geboren 1958, haben vier längst erwachsene Kinder, sowie vier Enkelkinder. Aufgewachsen sind wir im Norden der ehemaligen DDR. Ich habe am Sprachenkonvikt in Ostberlin Theologie studiert. Unsere erste Pfarrstelle war ein Dorf in Mecklenburg, dann folgten Schwerin, Riga in Lettland und die Insel Fehmarn. 2021 bin ich in Ruhestand gegangen.

Eine besondere Erfahrung war für uns ein vierteljähriger Dienst in der ELCA Ohio 1995, der uns Lust auf eine Auslandspfarrstelle gemacht hatte.

Die neun Jahre in Lettland waren sehr lehrreich. Unsere Aufgabe war es, dort eine bundesdeutsche Pfarrstelle zu etablieren, was uns mit der Zeit auch gelungen ist.

Meine Frau gestaltet Filz und malt gern.

Ich habe während der Jahre in Schwerin im Fach Systematische Theologie an der Universität Rostock promoviert und inzwischen Etliches veröffentlicht, vor allem im Bereich Kirchen- und Kunstgeschichte, aber auch Lyrik. Auf meiner Homepage kann man davon lesen: [www.martingrahl.com](http://www.martingrahl.com)

Es war immer eine gute Erfahrung, Teil einer Kirchengemeinde zu sein. Gemeindeglieder können einander auf besondere Weise tragen und auf gute Gedanken bringen.

In Europa sind wir viel herumgekommen, aber bislang noch nicht bis Griechenland. Entsprechend neugierig sind wir auf Land und Leute auf Kreta mit all ihren besonderen Geschichten.

„Uninteressante Menschen gibt es nicht“ hatte Jewgeni Jewtuschenko einst ein Gedicht betitelt. Das gehört zu den schönsten Seiten pastoralen Dienstes, vielen Menschen zu begegnen.

„Der HERR ist König; des freue sich das Erdreich und seien fröhlich die Inseln, so viel ihrer sind.“ (Ps 97,1) Dieser Psalmvers lässt uns Gutes hoffen, ebenso wie der Satzesatz des Titusbrieves: „Grüße alle, die uns durch den Glauben in Liebe verbunden sind. Die Gnade sei mit euch allen!“



Pastor i.R. Dr. Martin Grahl (Text und Fotos)

## „Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt...“ (Psalm 91)

Es ist Palmsonntag 2023 nach dem gregorianischen Kalender, und auf Kreta soll das in der Kirche in Heraklion gefeiert werden .

Man macht sich also auf den Weg zum kleinen Steinkirchlein in Heraklion, nicht auf dem Eselchen, wie einst Jesu zum Passafest, denn das würde sicher zu lange dauern. Esel könnte man eventuell hier auf Kreta noch finden, richtig hübsche Tiere mit einem schwarzen Kreuz auf dem Rücken. Und Palmen gibt es ja auch jede Menge, die aber heutzutage meist nur bei Touristen beliebt sind, da sie weder vernünftigen Schatten bieten noch essbare Früchte tragen. Früher wurden sie als Zeichen der Huldigung auf den Weg gelegt und sogar als Schutz vor Gewitter und Blitz unter das Dach gelegt. Als Jesus auf dem Eselsfohlen geritten kam, jubelte die Menge und legte Kleider und Palmzweige auf den Weg. Er ritt schweigend des Weges, wohl wissend, dass diese Menschen ihn bald verurteilen und ihm den Tod wünschen werden.

Nach diesem Sonntag beginnt die Karwoche, die Woche in der wir jedes Jahr der Leiden Jesu gedenken, die er für uns alle auf sich nahm.

Unsere Kirche hat allerdings an diesem Sonntag keine Palmzweige, sondern einen großen grünen Schirm neben dem Altar und kleine bunte Schirmchen auf jedem Stuhl. Immer wenn Leid, schwere Tage und Gewitter im wahren und übertragen Sinne nahen, muss man einen Schirm haben, um sich beschützt zu fühlen oder abgeschirmt. Gott, Jesus und unser Glaube können dieser Schirm für uns sein, der Schutz vor all dem Leid und den Ängsten. So wie wir dem Regenschirm vertrauen, dass er uns vor Gewitter schützt, und dem Sonnenschirm, dass er uns Schatten an heißen Tagen spendet, so werden wir uns beschützt fühlen, wenn wir Jesus vertrauen. Das kleine Schirmchen soll uns daran erinnern, dass wir beschützt durchs Leben gehen. Unser Lebensweg ist leichter unter dem Schirm des Glaubens an Gott und Jesus.

Harda Galatsanos-Dück



Alle erhielten so ein kleines Cocktail-Schirmchen

Fotos: Helmut Schwalbe



## Gemeindeversammlung mit Vorstandswahl 2. April 2023

Im Anschluss an den Gottesdienst am Palmsonntag, von dem Harda berichtet hat, fand die diesjährige Gemeindeversammlung (oder im Vereins-Deutsch gesagt: Mitgliederversammlung) statt. Den Überblick über die Finanzen der Gemeinde gab uns in gewohnter Sachlichkeit unser Kassensführer Karl Giesen. Die beiden Rechnungsprüfer hatten die Kasse geprüft und keinen Grund zu Beanstandungen gefunden. So konnte die Versammlung den Kassensführer und den gesamten Vorstand entlasten.

Der wichtigste Punkt in der Tagesordnung war die Vorstandswahl. Im Vorjahr war der Gründungsvorsitzende Wolfgang Schmädke nach 12 Jahren als Vorsitzender ausgeschieden. In diesem Jahr musste die Stellvertretende Vorsitzende Lilo Klein nach ebenfalls 12 Jahren Tätigkeit im Vorstand ausscheiden. So schreibt es die Vereins-Satzung vor. Wir haben Lilo mit Dank für ihre vielfältige Tätigkeit aus dem Vorstand verabschiedet (siehe Foto rechts von Harda G.-D.).



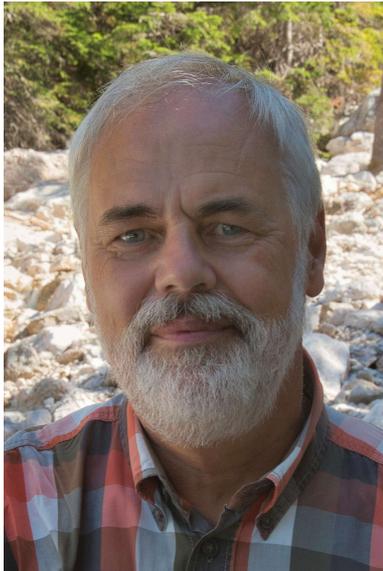
In der letzten Phase der Vorbereitung auf die Gemeindeversammlung fügte es sich gut, dass Kristina Eisenlöffel Bereitschaft erklärte, den Vorsitz zu übernehmen. Kristina wohnt in Heraklion und kennt die Gemeinde gut. Sie spricht gut Griechisch und kennt viele griechische Strukturen. Sie war schon einmal für etliche Jahre als Beisitzerin im Vorstand und ist vor zwei Jahren auf eigenen Wunsch zurückgetreten. Nun führt sie die Gemeinde, und wir wünschen ihr alles Gute und Gottes gutes Geleit in allen Aufgaben. Ich bitte die Gemeinde, sie mit Gedanken und Gebeten und tatkräftig zu unterstützen!



Für die Aufgabe der Stellvertretenden Vorsitzenden hatte sich in Vorgesprächen Angelika Erler bereiterklärt. Sie wurde von der Versammlung ebenso einstimmig gewählt. Angelika wohnt in Kokkino Chorio im Westen Kretas, nicht weit von Almyrida entfernt, wo wir uns regelmäßig bei Lisa Spillmann zum Gesprächskreis versammeln. Angelika hat sich vor einem Jahr nach ihrer Wahl als Beisitzerin im Vorstand im Inselboten vorgestellt (Nr. 64 Seite 8). Kristina und Angelika werden ein gutes Team bilden!



Durch die veränderte Position von Angelika Erler wurde ein Beisitzer-Platz im Vorstand frei. Für diese Aufgabe hat sich Martin Schulz zur Verfügung gestellt.



Martin wohnt mit seiner Frau Lora erst relativ kurze Zeit im Westen Kretas; er hat seinen Weg nach Kreta im Inselboten 66 (Dezember 2022) beschrieben (S. 5-7).

Mit der Vervollständigung des Vorstands sind nun drei Frauen und drei Männer im Vorstand; jeweils zwei Vorstands-Mitglieder wohnen im Osten, in der Mitte und im Westen Kretas. Ich wünsche dem ganzen Vorstand eine gute und von Gott gesegnete Zusammenarbeit zum Wohle der Gemeinde!

Die Gemeindeversammlung verlief in einer guten und harmonischen Atmosphäre. Die Mitglieder sind teilweise aus weiter Entfernung gekommen, um an der Versammlung teilzunehmen. Elke Giesen hatte mit Unterstützung einiger anderer, die dazu etwas mitgebracht haben, einen guten Zwischen-Imbiss vorbereitet. Lilo hat als „Ausstand“ belegte Baguette-Brötchen beigetragen. Ein großes „Danke“ an alle!

## In eigener Sache

Dieser Inselbote erscheint digital vor dem Pfingstfest am 28. Mai 2023. Wer ihn per Post erhält, bekommt ihn natürlich etwas später. Berichte von der Gedenkfeier auf dem Soldatenfriedhof in Maleme, von der Jubiläums-Feier auf Rhodos und vom Besuch von OKR Dr. Olaf Waßmuth (EKD) sind darum nicht enthalten.

---

Freundschaftswerbung

---

## **DEUTSCHSPRACHIGER ELTERNVEREIN HERAKLION – KRETA**

Der Verein bietet deutsche Spracherziehung vom Kindergartenalter bis zur 10. Klasse. Im Schuljahr 2022/2023 besuchen 53 Kinder einmal wöchentlich den Unterricht im Vereinshaus in Heraklion-Fortezza. Sie werden auf die Prüfungen des Goethe-Instituts vorbereitet. Alle Lehrerinnen haben Deutsch als Muttersprache und eine pädagogische Ausbildung.

Willkommen sind nicht nur Kinder aus deutschsprachigen Familien, sondern auch aus griechischen Familien, die lange in einem deutschsprachigen Land gelebt haben. So kann die Verbindung zur deutschen Sprache und Kultur bewahrt werden.

Kontakt: Kassenwart Sylvia Michopoulos, Tel. 69 72 21 16 16

E-Mail: [deutscher\\_verein\\_kreta@yahoo.de](mailto:deutscher_verein_kreta@yahoo.de)    Internet: [www.deutschervereinkreta.de](http://www.deutschervereinkreta.de)

## Über die Pflege der Seele

An jedem Morgen wartet ein altbewährtes Ritual der Körperpflege, bis fertig angekleidet das Tagewerk beginnen kann. Wenn dann auch noch der Besuch eines Gottesdienstes angesagt ist, gilt dem äußeren Pflegezustand ein ganz besonderes Augenmerk. Denn eine gewisse Hygiene dient doch der Gesundheit, dem Selbstvertrauen und dem Wohlbefinden. Was da an jedem Morgen im Einzelnen passiert, geht niemanden etwas an und geschieht hinter verschlossenen Türen.

An die regelmäßige Pflege der Seele denken jedoch die wenigsten.

Von unschätzbarem Wert sind da die monatlichen Gottesdienste in Heraklion, Ierapetra und Chania, auch die Gesprächskreise und andere Treffen und Begegnungen, die der Seele einfach nur gut tun. Aber über weite Strecken und viele andere Tage ist eine jede Seele auf sich allein gestellt und droht zu verkümmern oder zu vereinsamen, wenn sie ohne Nahrung und Zuwendung bleibt. Der Leib bekommt jeden Morgen und Abend seine Zuwendung, meist drei mal täglich sogar seine Nahrung.

Wie sehr tut es auch der Seele gut, regelmäßig einen Raum der Entspannung zu finden, wo alter Ballast abgelegt und frische Eindrücke und Gedanken aufgenommen werden können. Wie sehr tut es dem Glauben gut, wenn die Seele durch einen geistlichen Impuls, ein Wort Gottes wieder auf die Spur gebracht wird. Eine wichtige Aufgabe kommt bei der Seelenpflege neben dem rational denkenden Verstand den Sinnen zu. Ohne sinnliche Erfahrung ist jeder noch so gute Gedanke wie ein Ei ohne Salz, weitgehend geschmackslos und nicht so verlockend wie ein Bissen in das fein gesalzene Ei.

Darum sind Kirchen meist mit Kunstwerken reich ausgestattet, vor allem mit Bildern und dreidimensionalen Statuen, die von der Geschichte Gottes mit den Menschen zu erzählen wissen. In katholischen Kirchen wird sogar Weihrauch eingesetzt, um auch das Riechorgan an dem Glaubensgeschehen zu beteiligen.

Doch kaum jemand hat auf Kreta die Möglichkeit, wie die Mönche mit einem regelmäßigen Kirchbesuch und gemeinsamen Gebet den Glauben zu leben und mit ihm die Seele zu pflegen.

In fast jedem Haushalt auch auf Kreta ist jedoch ein W-LAN eingerichtet und mit einem PC, Tablet oder wenigstens einem Handy ausgestattet. Wenn es auch nicht altkirchlicher Tradition entspricht, so gibt es doch im Internet Angebote, die für die Pflege des Glaubens und der Seele geeignet sind.

Auf ein Angebot sei an dieser Stelle besonders hingewiesen, die von einem Seelsorger mit Bedacht erstellt ist und sich als Seite der Meditation anbietet:

[www.Foto-Meditationen.de](http://www.Foto-Meditationen.de)

Dieses Angebot versteht sich ausdrücklich als Ergänzung zu den Angeboten der Evangelischen Kirchengemeinde auf Kreta und kann kein echtes Treffen oder gar Gottesdienst in irgendeiner Weise ersetzen. Es ist vielmehr eine Anregung für die

private Meditation zu Hause, indem es zu je einem Bild mit besonderer emotionalen Ausstrahlung ein paar Gedanken und ein Wort Gottes bietet. Ein stiller Raum, mindestens eine ruhige Minute vorzugsweise am Morgen oder Abend, am besten am PC, Laptop oder mit einem Tablet in der Hand eröffnen die Möglichkeit, in einen Ort des Friedens einzutauchen, ein Bild in Ruhe auf sich wirken zu lassen und mit frischen Gedanken des Glaubens zu ergänzen, bis das beschwerte Herz zurück gelassen werden kann und der Friede Gottes die Seele erfüllen kann.

Auf der Startseite finden sich Motive aus Griechenland, überwiegend aus Westkreta, im Archiv liegen weitere Motive aus Deutschland und ganz Europa. Für Erlebnishungrige findet sich ein Kreta-Foto-Blog und für die tägliche Miniandacht die Seite der Tageslosung, die ein



täglich aktuelles Wort Gottes aus dem Alten und dem Neuen Testament bietet.

Kritiker meinen, dass diese einzelnen Biberverse aus dem Zusammenhang gerissen an Bedeutung verlieren. Da sei es jedem selbst überlassen, die Bibel zur Hand zu nehmen und sich den Zusammenhang selbst zu erschließen. Die Erfahrung auch in der Evangelischen Kirche zeigt jedoch, dass diese Worte Gottes bald täglich das eigene Erleben immer wieder neu in einen weiten wohltuenden Zusammenhang stellen.

Diese Website ist für jeden kostenlos aufrufbar und verfügbar, da sie ausschließlich von der Ausrüstung bis zum Webspaces privat finanziert und nicht kommerziell ist.

Manche mögen meinen: Was nichts kostet, kann auch nichts wert sein. Letztendlich hat aber der Sohn Gottes mit seinem Leben dafür bezahlt, um dem Wort Gottes Wert und Geltung zu verleihen. Was in aller Welt kann also wertvoller sein als das Wort der Liebe und des Lebens, das von Gott ausgeht und dem aller Dank gebührt?

Wer daneben dem Macher dieser Seite eine Freude machen möchte, kann diesem per Email eine Meinung oder Erfahrung mit dieser Seite zukommen lassen.

So wünscht Ihnen viel Freude und Frieden für Ihre Seele vielleicht mit Hilfe dieser Seite

Ihr Martin Schulz

## Himmelfahrt in Nopigia

Es gehört zu den ältesten Traditionen in unserer Gemeinde, sich am Fest Christi Himmelfahrt zum Gottesdienst an der Himmelfahrtskirche (Ιερός Ναός Αναλήψεως του Σωτήρος) in Nopigia (Νωπήγεια) zu versammeln. Nopigia ist ein Teil des Ortes Kissamos weit westlich von Chania.

Auch in diesem Jahr ist eine große Gemeinde zusammengekommen, um am 18. Mai die Botschaft der Himmelfahrt Jesu Christi zu feiern. Reinhilt Terezakis hatte vorher wieder die Erlaubnis des orthodoxen Pappás eingeholt; der größte Schmutz des Winters war vor der Kirche weggefegt (sie wurde von der orthodoxen Gemeinde erst eine Woche später gebraucht).

In diesem Jahr habe ich das weithin bekannte Bild, dass der auferstandene Jesus in einer Wolke gen Himmel aufgefahren sei, besonders bedacht. In der Apostelgeschichte heißt es (Kapitel 1 Vers 9): „Er wurde vor ihren Augen emporgehoben, und eine Wolke nahm ihn auf, weg vor ihren Augen.“ Unzählige Künstler haben uns in ihren Bildern diese Vorstellung eingepflanzt. Manchmal steht Jesus auf der nach oben strebenden Wolke, manchmal sind nur noch seine Füße zu sehen. Wer sich auf meinem Foto, das ich vor dem Gottesdienst aufgenommen habe, vorstellen will, die Wolke über der Palme hat Jesus gen Himmel gebracht, liegt genau auf der Linie dieser realen Vorstellungswelt.

Natürlich ist das Sprachbild der Wolke mit dem Auffahren in den Himmel ein Versuch, das Unbegreifliche zu beschreiben, dass nun nach der Auferstehung und einigen berichteten Erscheinungen endgültig seine körperliche Unverfügbarkeit begonnen hatte. Aus der Sichtbarkeit in die Unsichtbarkeit – das ist wohl die Qualitätsänderung, die mit der Himmelfahrt beschrieben wird.

Doch schon der Text der Apostelgeschichte betont, dass der „aufgefahrene“ Christus wiederkommen wird: „Dieser Jesus, der von euch weg gen Himmel aufgenommen wurde, wird so wiederkommen, wie ihr ihn habt gen Himmel fahren sehen.“ (Vers 11) Diese Wiederkunft Jesu Christi betont die Offenbarung des Johannes besonders. Dort lesen wir (Kapitel 1 Vers 7): „Er kommt mit den Wolken, und es werden ihn sehen alle Augen.“



Wolken faszinieren immer wieder, nicht nur in ihren schönen oder bedrohlichen natürlichen Formen, sondern auch als Zeichen der Nähe Gottes. In den Büchern Mose wird das Geheimnis der Nähe Gottes mehrfach mit der Wolke beschrieben; Mose habe die Gebote von Gottes Stimme aus der Wolke gehört. Die Psalmen beschreiben die Wolken als Schöpfungswerk Gottes und wissen auch, dass Gottes Wahrheit reicht, so weit die Wolken gehen. In der Geschichte von der Verklärung Jesu ist eine Wolke wichtig, und nach dem Hebräerbrief werden diejenigen, die vor uns geglaubt haben und mit uns glauben, als eine „Wolke von Zeugen“ bezeichnet.

Wolken lassen Gedanken schweifen – in Sphären jenseits von Raum und Zeit. Im Bild der Himmelfahrt Jesu Christi sind alle Grenzen zwischen Gott und Menschen aufgehoben, Getrenntes ist überbrückt in der Gnade und dem Frieden Gottes. Das ist für mich der Sinn des Himmelfahrtsfestes, und das ist wahrlich „gute Botschaft“, Evangelium. Es ist gut zu wissen, dass wir nicht alles machen können, dass aber seine ganze Gnade und sein ganzer Friede in dem wiederkommenden Jesus Christus zu uns gelangen werden. In ihm werden wir geborgen sein über jeden Raum und alle Zeit hinaus.



Eine Distel – eine Rose – eine Strelitzie: Drei Zeichen der vielfältigen Blütenpracht im Mai

Fotos: Helmut Schwalbe

## **30 Jahre Gemeinde Rhodos – wir gratulieren**

Ende Mai 2023 feierte unsere Nachbargemeinde Rhodos ihr 30-jähriges Bestehen – ich habe daran teilgenommen und dazu vorab folgendes Grußwort zur Veröffentlichung im Gemeindebrief geschickt:

**„Trau keinem über 30...“**

Dieser Slogan wurde in den 1960er Jahren in Deutschland zu einem Zeichen des Aufbruchs der jungen Generation. Nun ist Eure Gemeinde auf Rhodos 30 Jahre alt, und wir als Eure jüngere Schwestergemeinde auf Kreta gratulieren Euch herzlich zu diesem Jubiläum! Aber denkt nicht, dass wir Euch nicht mehr trauen – im Gegenteil! Wir fühlen uns mit Euch in besonderer Weise verbunden und haben uns ja öfters einen geschwisterlichen Rat geholt. Die gemeinsame Geschichte als „Tochter“ der Gemeinde in Athen, die Insellage, die ökumenische Ausrichtung der Gemeinde und nicht zuletzt die Singwoche, zu der immer einige Sängerinnen und Sänger aus Kreta zu Euch kommen und die auch schon zweimal bei uns stattgefunden hat, verbinden uns auf sehr gute Weise. Wir stehen natürlich auch vor einer besonderen gemeinsamen Herausforderung: Die Gemeinden haben nur langfristigen Bestand, wenn es uns gelingt, die jüngeren Generationen für das Leben aus dem christlichen Glauben heraus so zu begeistern, dass sie sich aktiv für die Gemeinde einsetzen möchten.

Als deutsch-sprachige Gemeinde in Griechenland sind wir nicht nur in den Gottesdiensten sozusagen eine Tankstelle für den Glauben, sondern wir bilden auch eine wichtige Gemeinschaft für die auf der Insel lebenden Deutschen. Bei Euch sind ja noch Mitglieder mit weiteren Muttersprachen vertreten, die im Deutschen und teilweise im Niederländischen eine gemeinsame Basis haben. Wir erfüllen damit zwei wichtige Aufgaben: Einerseits halten wir den Glauben wach, andererseits bieten wir die Möglichkeit, die Kultur unserer Herkunft lebendig zu halten.

Wir wünschen Euch eine blühende Zukunft im Vertrauen auf Jesus Christus, der sagt: „Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“ (Mt 28,20)

Helmut Schwalbe, Pfr.i.R.  
für die Evangelische Kirchengemeinde Kreta

## **Gedenkfeier auf dem Soldatenfriedhof in Maleme**

Wegen der Wahlen in Griechenland ist die Gedenkfeier auf dem Soldatenfriedhof in Maleme auf Sonntag, 28. Mai 2023, um 13.30 Uhr verschoben worden. Die Gedenkfeier ist wieder öffentlich zugänglich. Unsere Gemeinde wird durch die Vorsitzende Kristina Eisenlöffel und weitere Vorstandsmitglieder vertreten sein. Ich selber werde nicht teilnehmen können, da ich beim Jubiläums-Gottesdienst auf Rhodos sein werde.

## Singwoche 2023 auf Rhodos

### Liebe Sängerinnen und Sänger,

Wir laden euch herzlich ein zur diesjährigen Singwoche in Rhodos!  
Sie findet statt im Ökumenischen Begegnungszentrum Rhodos vom

**2. – 8. Oktober 2023**

Unter der bewährten Leitung von Kantor Heinz-Hermann Grube sind mehrere 1½stündige Singeinheiten jeden Tag geplant. Ein Konzert – wahrscheinlich wieder im schönen Raum der jüdischen Synagoge – und ein Festgottesdienst im Begegnungszentrum bilden den Höhepunkt und Abschluss. Ein genauer Ablaufplan wird nach Anmeldung gesondert zugestellt.

Wir freuen uns über zahlreiche Teilnahme! Wer schon mal dabei war, wird bestätigen: „Singen macht Spaß und Singen tut gut“, dieser Kanon ist unser Motto und es stimmt tatsächlich! Es macht richtig Spaß!

Der Gemeindevorstand der Gemeinde Rhodos

Christian Anton, Pfr.i.R.

Maria Volanakis

Informationen zur Unterkunft:

Hotel AGLA: Doppelzimmer mit Frühstück 50,-€

Einzelzimmer mit Frühstück 35,-€

Zuschlag Meerblick pro Zimmer 10,- €

Gesetzl. Übernachtungssteuer: 3,- € pro Tag u. Zimmer

Buchung über: Manuela Wroblewsky, [m.wroblewsky@travelexchange.gr](mailto:m.wroblewsky@travelexchange.gr)

Bitte sendet Eure **Anmeldung** bis zum 31. 7. an folgende Adresse:

Ökumenisches Begegnungszentrum Rhodos,

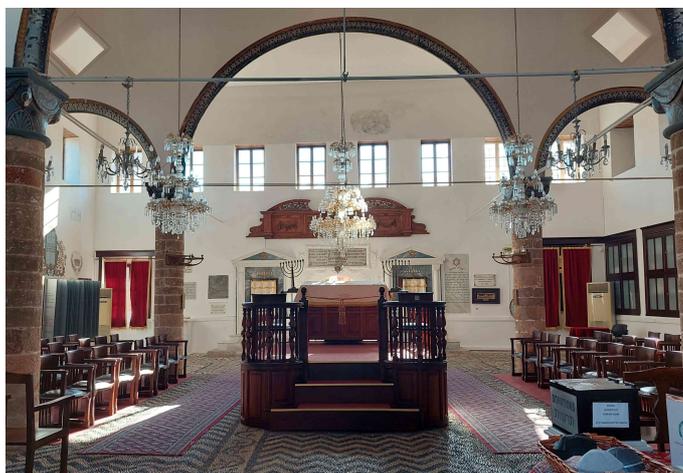
Papalouka 27, GR-85100 Rhodos Tel. +3022410-75885

E-Mail: [kontakt.ev.kirche.rhodos@gmail.com](mailto:kontakt.ev.kirche.rhodos@gmail.com)

Rückfragen bitte an: Maria Volanakis, E-Mail: [ma4vol@hotmail.com](mailto:ma4vol@hotmail.com),

Tel. +30 22410 27258, Handy +30 6945 455503.

Blick in die Synagoge in Rhodos-Stadt



## Gemeinde-Ausflug nach Fodele

In früheren Jahren fand jeweils am fünften Sonntag im Monat ein Gemeinde-Ausflug für die ganze Gemeinde statt. Mittlerweile ist die Bereitschaft, viele Kilometer über die Insel zu fahren, um an einem Ausflug teilzunehmen, geringer geworden. So haben wir im April in den Regionen Westkreta, Ostkreta und Heraklion einen Ausflug angeboten, an denen insgesamt mehr als 30 Personen teilgenommen haben. Ich möchte als erstes denen danken, die die Ausflüge organisiert und geleitet haben, aber auch denen, die mitgemacht haben!

Einen kleinen Bericht möchte ich zum Ausflug im Bereich Heraklion geben. Wir trafen uns am letzten Tag des April, also am fünften Sonntag des Monats, vor einer Taverne in Fodele (Φόδελε). Von dort aus gingen wir einen Kilometer zum El-Greco-Museum. Fodele erhebt den Anspruch, dass hier der bedeutende Renaissance-Maler El Greco geboren wurde. Das Museum gilt als Geburtshaus von Domínikos Theotokópoulos – Δομήνικος Θεοτοκόπουλος (genannt El Greco), der von 1541 bis 1614 lebte. Das Museum ist nicht groß und hat auch keine Originale, aber wir bekamen – ergänzt durch ein Video und Erläuterungen der Museums-Mitarbeiterin – einen guten Eindruck in das Werk und Wirken von El Greco.



Gleich unterhalb des Museums steht inmitten von Orangen- und Olivenbäumen eine kleine und sehr schöne byzantinische Kreuzkuppel-Kirche aus dem 13. Jahrhundert mit vielen Fresken. Auch hier erhielten wir sachkundige Erläuterungen. Deutlich sichtbar ist in dieser Kirche, dass in der Zeit der türkischen Besatzung die Augen der Personen in den Fresken ausgekratzt worden waren. Eine Besonderheit ist, dass das Taufbecken

neben der Kirche als Vertiefung im Boden zu sehen ist.

Mit so vielen Eindrücken gingen wir zurück zur Taverne und ließen uns das gute Essen schmecken. Ein sehr schöner Ausflug, an den ich lange denken werde!

## Unsere Kukuvaia (Schleiereule - κουκουβάγια)

Zum Jahreswechsel 2003/2004 kamen wir in unser eingerichtetes Haus auf Kreta. Wir machten voller Stolz ein erstes Feuer in unserem Kamin. Nach ein paar Minuten hatten wir unser Haus voller Qualm. Wir machten alle Fenster und die Lichtkuppel im Obergeschoß auf, der Rauch verzog sich. Ein erneuter Versuch – dasselbe wieder. Jetzt hieß es: alle Glut raus ins Freie.

Am nächsten Tag riefen wir unseren Freund Frixos an – er hatte den Kamin entworfen – er möchte doch bitte mit dem Kaminbauer vorbeikommen. Dieser war aber nicht auf Kreta, was das Ganze wieder in die Länge zog. Gernot flog zwischenzeitlich wieder nach Deutschland zurück.

Nach dem 6. Januar kam endlich der Kaminbauer. Er konnte von unten nicht feststellen, warum der Kamin nicht zog, bat um eine Leiter und schaute sich den Kamin von oben an. Als er auf der Leiter oben war, lachte er schallend. Ich konnte nur das Wort „Folea“ verstehen und fragte Frixos, was oben im Kamin sei. Er sagte: „Ein Eulennest“ (φωλεά). Der Kaminbauer stieg von der Leiter und sagte: das muss ich fotografieren.

Nun hatten wir den Grund für unseren qualmenden Kamin.

Als der Kamin hoch gemauert war, hatten die Arbeiter oben dicht gemacht, dass es nicht reinregnet. Als die Haube draufkam, hatten sie es einfach zu gelassen. Die Schleiereule hatte es zu ihrem Schlafplatz erkoren. Nachdem der Kamin oben offen war, zog er auch.

Aber damit ist die Geschichte noch nicht zu Ende.

Einige Wochen später wurde ich früh um sechs durch Geräusche im Haus geweckt. Ich ging die Treppe runter, konnte aber zunächst nichts entdecken. Ich ging nach vorne zum Fenster und es flog etwas riesiges an mir vorbei – rüber ins Esszimmer und prallte dann gegen die Scheibe. Dort saß ganz benommen unsere Schleiereule. Ich öffnete das Schiebefenster, und nachdem sie sich erholt hatte, flog sie in die Freiheit.

Das Geräusch, das mich geweckt hatte, war, dass sie im Wohnzimmer gegen die Scheibe flog. Ich rief unseren Freund Jürgen an – er sagte mir einmal, wenn du was brauchst, ich bin ein Mann für alle Fälle – und erzählte ihm die Geschichte. Er kam, machte oben im Kamin ein Gitter rein, und nun ist Ruh´.

Lilo Klein



Am Strand bei Falassarna

## Sonntag „Rogate“ in Ierapetra

Jeden zweiten Sonntag im Monat ist evangelischer Gottesdienst in Ierapetra in der katholischen Kirche. Jedes Mal gibt es eine neue Dekoration, die wir nach dem Wunsch des neuen katholischen Pater Markos nicht ändern sollten. Alles ist für uns evangelische Christen etwas ungewohnt und muss zuerst in seiner Bedeutung für die katholischen Christen erklärt werden. Am zweiten Sonntag im Mai standen die übergroße Osterkerze, der Weihwasserkessel, der auferstandene Christus, eine Riesenikone des Heiligen Antonios noch zusätzlich neben dem Altar, und nicht nur unser Pfarrer fühlte sich etwas befremdet (ich nehme an so wie die meisten Ehemänner, die bei jeder Gelegenheit mit neuer Dekoration zu Hause überrascht werden, die ihnen nur störend und nicht verwendbar erscheint). Was würde Luther dazu sagen? Er hat doch all das abgeschafft und zur Konzentration auf das Evangelium aufgerufen, nämlich Gottes Wort.

Der Sonntag hieß "Rogate", und so ging es in der Predigt um das Beten. "Was bedeutet das Beten für euch?" fragte der Pfarrer schon in der Einladung zum Gottesdienst. Luther forderte außer dem Morgen- und Abendgebet täglich öfter ein stilles Plätzchen zum Gebet zu finden. Nicht nur in schwierigen Zeiten und mit irgendwelchen



Forderungen sollten wir uns an Gott wenden. Wir sollten ausdauernd und kontinuierlich beten, auch in Dankbarkeit und wenn es uns gut geht.

Die Jünger forderten von Jesus "Lehre uns beten" und er lehrte sie das "Vaterunser", das wichtigste Gebet der Christen. Es ist gut, es zu haben und nicht jedes Mal nachdenken zu müssen, was man Gott sagen möchte. Oft fällt es schwer, alles in Worte zu fassen, was man Gott sagen oder ihn bitten möchte. Das Vaterunser erfasst alles Wichtige. Vor allem DEIN WILLE GESCHEHE zeigt, dass man nicht seinen eigenen Willen durchsetzen will und Gottes Entscheidungen annimmt. Das ist sicher der schwerste Satz, denn man versteht Gottes Willen oft nicht. Man will sich nicht in sein eigenes Schicksal fügen und findet alles ungerecht.

„Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopft an, so wird euch aufgetan.“ Immer wieder im Gespräch mit Gott bittet und sucht man, versucht Türen zu öffnen, um ans Ziel zu kommen. Es tut gut und es wirkt wahrlich heilend, wenn man weiß, dass einem zugehört wird, dass einer da ist, der einem hilft Lösungen zu finden, der schützend die Hand über einen hält.

Oft sind die eigenen zwei Hände zu klein, um alles zu tragen, aber man kann

einen Teil der Last einfach in Gottes Hand "abgeben" und leichter und befreiter leben.

Am Abend, wenn man Gott alles erzählt hat, was einen bedrückt, schläft man wie ein Kleinkind in Gottes Hand ein. (In dieser kleinen Skulptur, die Helmut Schwalbe fotografiert hat, ist dieser Zustand so wunderbar dargestellt.)

Wir waren an diesem Sonntag besonders viele in der Kirche (die Gesangbücher reichten nicht, aber das Brot und der Wein zum Abendmahl schon) und unser Gesang in Begleitung von Susannes Flötenspiel und Aidas Gitarrenspiel hat sicher die Ohren vom lieben Gott erreicht. Das ist ja schließlich auch ein Gebet, ein Lobgesang, ein Dank für alles, was man oft auch ohne besondere Anstrengungen oder sogar unverdient erhalten hat.



Die Mütter erhielten noch einen besonderen Glückwunsch zum Muttertag. Da schlägt das Herz immer höher, wenn man für den Nachwuchs beglückwünscht wird!

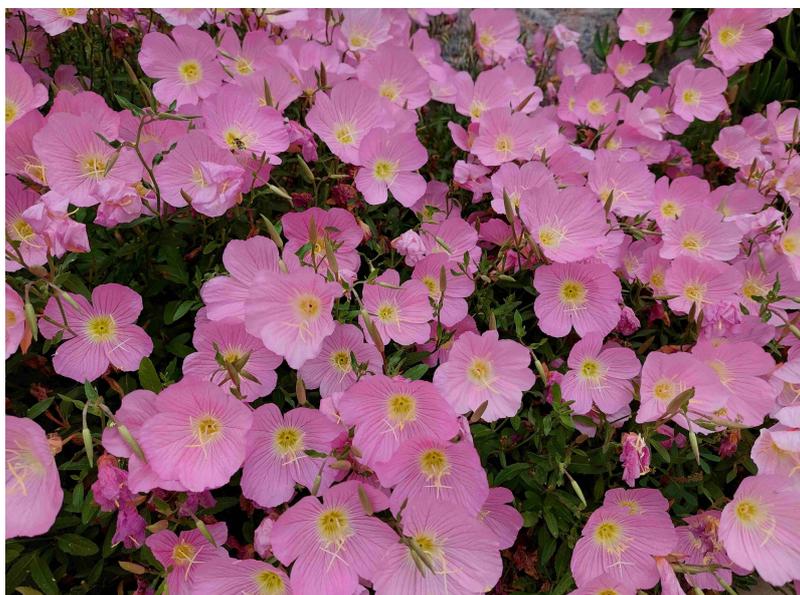
Die Hände, die zum Beten ruhn,  
die macht er stark zur Tat.  
Und was der Beter Hände tun,  
geschieht nach seinem Rat.

Jochen Klepper (1903 - 1942 (Suizid)), deutscher Journalist und  
Romanschriftsteller

Zwei Ankündigungen am Schluss erfreuten uns alle: erstens dass wir bald Besuch von der EKD bekommen und zweitens, dass ab September ein neuer Pfarrer unsere Gemeinde auf Kreta übernimmt.

Wie immer ließen wir den Gottesdienst im Kafenion um die Ecke ausklingen, im fröhlichen Beisammensein bei Kaffee und Tee.

Harda Galatsanos-Dück (Text und Foto in der Kirche)



## Eine kleine Kapelle im Osten Kretas

Vielleicht geht es Ihnen auch so wie uns: Da gibt es eine Gegend, eine Stelle, die Sie so oft wie nur möglich aufsuchen, und wenn das nicht klappen sollte, Sie sich dabei ertappen, dass Sie in Ihren Gedanken – wenn auch nur ganz kurz – doch immer wieder dort sind? Bei uns ist das so bei einer kleinen Kapelle im Tal des Flusses Adhromylos unterhalb von Lithines, der Kapelle TON TAXIARCHON (ΤΩΝ ΤΑΞΙΑΡΧΩΝ). Das ist die Kapelle der Taxiarchen (= Erzengel) Michael und Gabriel, oft auch einfach nur MICHAEL ARCHANGELOS genannt). Unzählige Male haben wir sie aufgesucht, dabei war beim ersten Mal (vor nunmehr dreißig Jahren) ein Zufall mit im Spiel:

Bei einer Wanderung, die von Lithines aus über die Berge, über das Dorf Pefki wieder an die Südküste zurückführen sollte, stießen wir auf die kleine Kapelle.

Unterhalb von Lithines hatte sich der Weg geteilt. Wir nahmen den falschen hinunter ins Tal des Adhromylos mit seinen Olivenhainen. Plötzlich schimmerte aber etwas weiß durch die Zweige, und dann lag vor uns eine kleine Kapelle. Sie war nicht verschlossen. Wie oft bei solchen Einraumkapellen ein dunkler, ein dämmeriger Raum, nur wenige Ikonen in der wohl noch neuen Ikonostase, nur leere Felder in deren Festtagsreihe: Eine Kapelle eben wie viele andere. Eine Kerze wurde noch entzündet, dann schlossen wir die Tür wieder.



Draußen aber stellten wir fest, dass wir beim Kommen etwas ganz Besonderes übersehen hatten, dass nämlich an der Außenwand über der Tür das halbbogenförmige Feld des Tympanon durch zwei sich verknotende und wieder öffnende Schlangen begrenzt war. Wegen dieser markanten Reliefstruktur war diese Kapelle für uns lange einfach die „Schlangenkapelle“.

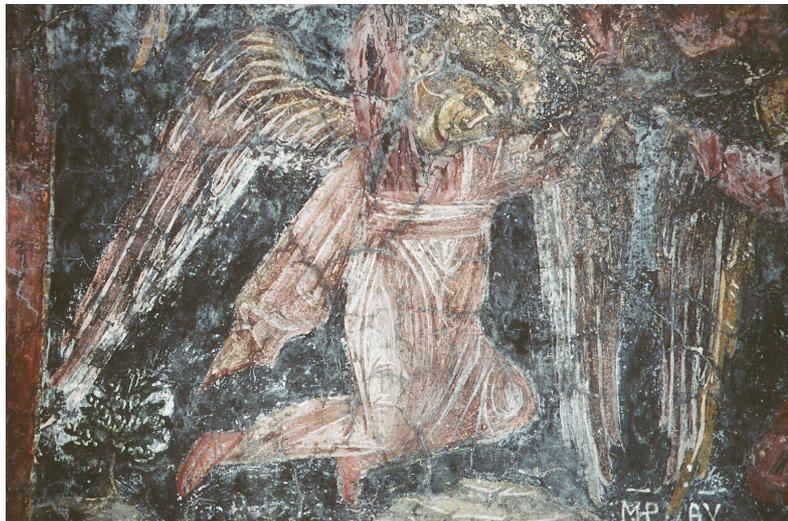
Ihren wirklichen Namen erfuhren wir erst viel später, dazu dass das ungewöhnliche Relief mit zwei Textstellen in der Bibel zu erklären ist: Im 4. Buch Mose 21,6-9 und Johannes 3,14-16 sind diese zu finden.

Allein schon dieses Schlangen-Relief brachte uns später dazu, die „Schlangenkapelle“ erneut anzulaufen. Was wir beim ersten Mal an einem trüben Morgen nicht wahrgenommen hatten, jetzt bei der tiefstehenden Abendsonne war

bei offener Tür das Kapelleninnere hell erleuchtet: Die Kapelle war ja ausgemalt! Wenn auch nicht mehr überall, Fresken in unterschiedlichem Zustand. Wir freuten uns über unseren Fund, dadurch wurde dieser Tag ein ganz besonderer. Damals waren wir, was Fresken und ihre Aussage angeht, noch ziemlich unbedarft.

Wieder zuhause wurde das Bildmaterial gesichtet, die Literatur bemüht, dazu Pfarrer und Sprachkundige befragt: Langsam wuchs unser Wissen darüber so weit, dass wir nach Jahren für die Kapelle ein Beschreibungsblatt (in gr/eng/d) zusammenstellen konnten, es ist seitdem in der Fensternische zu finden. Wir haben uns jedes Mal gefreut, wenn in der Kapelle etwas Neues zu entdecken war, als zum Beispiel der Fußboden mit Steinplatten versehen wurde, als die bisher 12 leeren Fächer der Festtagsreihe der Ikonostase mit (gedruckten) Ikonen bestückt waren, in der Reihenfolge, wie sie aus dem Karton kamen, aber das ließ sich ja ändern. Zuletzt erhielt die Kapelle auch einen neuen Glockenstuhl.

Wie alt der Kapellenbau wirklich ist, weiß niemand, es gibt keine entsprechende Stifterinschrift. Die Ausmalung jedoch stammt in jedem Falle aus Kretas venezianischer Zeit, aus dem 15./16. Jh. (?), und ist einem talentierten lokalen Freskenmaler zuzurechnen. Eine einzige Literaturquelle zu dieser kleinen Kirche fanden wir bisher, die im Kalender 2015 des orthodoxen Bistums Ierapetra und Sitia erschienene kurze Beschreibung von „Michail Archangelos“. Deren Schluss lautet: „Die (dort gezeigte) Kunst steht für einen besonderen künstlerischen Ausdruck einer kretischen Werkstatt, die die Qualität der reifen byzantinischen Malerei der späten byzantinischen Epoche widerspiegelt.“



Die im Innenraum der Kapelle an den Seitenwänden und in der Nische noch vorhandenen Wandbilder sind in keinem sehr guten Zustand. Das, was erhalten ist, gehört zum „Christologischen Zyklus“, hat also mit Christus direkt zu tun. Bestechend ist darunter das große Fresko der „Himmelfahrt Christi“, der „Anagnorisis“ (der hier abgebildete Engel ist einer der vier, die die Aureole mit Christus dabei tragen).

Das „Dreifaltigkeitsthema“ im Feld über der Apsis ist als „Das Gastmahl des Abraham“ gemalt. Da Gottvater nach orthodoxem Verständnis nicht dargestellt werden kann, sieht das „ikonographische Programm“ als Symbol für die „Dreifaltigkeit“ (die „Agia Triada“) dieses bei 1. Mose 18,1f. beschriebene alttestamentliche Mahl vor. Darunter links neben der Apsis ist ein Fresko mit dem Erzengel Gabriel bei der „Verkündigung“, dem „o evangelismos“, und rechts neben ihr, auf der jetzt weißen Wand, war einst eines von Maria, der „Panagia“, gewesen. Diese beiden durch die Apsis getrennten Freskenteile gehören bei diesem Thema zusammen (Lukas 1/26 f.).

Wenn etwas von dem allen auf den ersten Blick nicht klar erkennbar zu sein scheint, hilft da möglicherweise die Beschriftung (deren Buchstaben aber oft schwer zu finden sind) oder sogar auch nur ein Zufall: Zum Beispiel ist die Ausmalung der Apsis der Kapelle bis auf einen ganz kleinen Rest zerstört. Diesem – dazu noch am Rand stehenden – Freskenrest hatten wir lange keine Bedeutung beigemessen. Zuhause aber beim Vergrößern eines Bildes davon kam, aber ganz versteckt, dort ein Schriftzug zum Vorschein: „ο άρχων“ (o archon) steht da – „der Herrscher“. Damit war klar, wessen Bild einst als Fresko in der Apsis der Schlangenkapelle prangte. Auch wieder ein Grund zur Freude!

Einige Gemeindemitglieder sind schon zu den Kapellen bei Lithines gewandert: In der Wüstung ASTRATIGOS gibt es neben der „Schlangenkapelle“ weiter unten noch eine zweite Kapelle: „Agios Ioannis“ (ohne Fresken – unten im Tal nach rechts noch zwei Schachttürme von Wassermühlen).

Eine weitere Kapelle „Ton Agion Apostolon“ mit ausgezeichneten Fresken aus der Spätzeit von Byzanz, 1415 datiert, befindet sich 1,5 km weiter nördlich in der verlassenen Siedlung „Adhromili“.

Gisela und Volkmar Weißert (Text und 3 Fotos)

---



Bei Vrysses liegt das Kloster des Heiligen Georg in Karydi (Ιερά Μονή Αγίου Γεωργίου Καρυδίου Αποκορώνου). Die Besonderheit in dieser Kloster-Anlage ist die alte Ölmühle mit 12 Bögen, deren Dach eingestürzt ist. Vier Mühlen waren in diesem großen Raum, Zeichen für die großen Mengen Öl, die in dieser Gegend produziert wurden.

## Abschiedsfeier

Am Sonntag, 2. Juli 2023, halte ich den letzten Gottesdienst am Ende meiner langen Beauftragung durch die EKD auf Kreta. Zu diesem Gottesdienst um 11.30 Uhr in der Kirche zum Heiligen Kreuz am Busbahnhof in Heraklion sind alle herzlich eingeladen!

Im Anschluss an den Gottesdienst fahren wir alle zu einer Taverne in der Nähe, um miteinander bei Essen und Trinken den Abschied fröhlich zu feiern.

Es ist üblich, dem Pfarrer zum Abschied ein Geschenk der Gemeinde zu überreichen. Da ich 2018 bei meinem ersten Abschied nach zwei Jahren ein wunderschönes Bild bekommen habe, möchte ich jetzt kein weiteres Geschenk. Der Vorstand respektiert meinen Wunsch und möchte gleichzeitig eine Anerkennung aus der Gemeindekasse geben. Dieses Geld soll auf meinen Wunsch hin ausgegeben werden, dass alle Teilnehmer/innen des Gottesdienstes am 2. Juli in der Taverne kostenlos essen und trinken können. Wer die Gemeindekasse auch hinterher gefüllt sehen möchte, möge in der Kirche ein bisschen mehr in den Kollektenbeutel tun.

Ich bitte auch herzlich darum, auf persönliche Geschenke für mich zu verzichten. Jeder Gegenstand müsste mit dem Flugzeug transportiert werden, und an meine nächste Dienststelle auf Zypern kann ich auch nicht viel mitnehmen. Ich werde in meinen Gedanken und im Herzen ganz viele Erinnerungen an so viele Menschen hier auf Kreta mit mir tragen, dass es keiner Gegenstände bedarf.

Ich freue mich, wenn viele Wegbegleiter/innen der letzten Jahre an diesem Sonntag den Weg in die Kirche und hinterher in die Taverne finden!

Helmut Schwalbe

Eine Biene fliegt eine Blüte an.  
Durch Bestäubung entsteht eine Frucht.  
Wachsen, Blühen, Frucht bringen.  
Leben von Generation zu Generation.  
Nahrungsgrundlage für uns Menschen.  
Die Biene braucht auch Nahrung:  
Nektar, Pollen, Wasser.  
Die Biene gibt uns eine besondere Nahrung:  
Honig. Lecker süßes Lebensmittel.  
Spezialität auf Kreta...



## Kirchliche Nachrichten

Im März verstarb Frau Ilse Büge geb. Schäfer im Alter von 93 Jahren. Sie wurde auf dem Friedhof in Kastellos bei Rethymno beerdigt.

„Ich bin der Herr, dein Gott, der deine rechte Hand fasst und zu dir spricht: Fürchte dich nicht, ich helfe dir!“ (Jesaja 41,13)

## Unsere Nachbargemeinden in Griechenland

Athen: Vorsitzende Dr. Silke Weißker-Vorgias; Pastor i.R. Kurt Riecke  
Tel. +30 21 0361 2713 E-Mail: evgemath@gmail.com

Thessaloniki: Vorsitzender Dr. Jobst Rudolf; Pfarrerin i.R. Michaela Nieland-Schuller; Tel. +30 231 027 4472 E-Mail: pfarramt@evkithes.de

Rhodos: Vorsitzende Sabine Kritikou; Pfarrer i.R. Christian Anton  
Tel. +30 22410 75 885 (Büro) bzw. +30 22410 74 652 (Pfarrer)  
E-Mail: kontakt.ev.kirche.rhodos@gmail.com

## Monatsspruch Juni 2023

Gott gebe dir vom Tau des Himmels und vom Fett der Erde und Korn und Wein die Fülle.  
(1. Mose 27,28)

## Monatsspruch Juli 2023

Jesus Christus spricht: Liebt eure Feinde und betet für die, die euch verfolgen, damit ihr Kinder eures Vaters im Himmel werdet.  
(Matthäus 5,44-45)

## Monatsspruch August 2023

Du bist mein Helfer, und unter dem Schatten deiner Flügel frohlocke ich.  
(Psalm 63,8)



Manchmal ist es schwer,  
in die Kirche  
und damit zur Gemeinde zu kommen.  
Da ist eine hohe Stufe zu erklimmen –  
oder ist die Schwelle zu hoch  
oder fehlt der Mut,  
das gewünschte Ziel doch zu erreichen?

Auf der nächsten Seite sind die Termine für die kommenden Monate abgedruckt. Zu jedem Termin ist jede und jeder herzlich willkommen!

Foto: Carola Conradt, Ierapetra

# Termine Juni bis September 2023

## Mai 2023

Di	30.05.	11.00	Gesprächskreis bei Lisa Spillmann in Almyrida mit OKR Dr. Olaf Waßmuth (EKD)
		19.00	Heraklion Treffen mit OKR Dr. Olaf Waßmuth (EKD) in der Taverne ...
Mi	31.05.	11.00	Ierapetra Gesprächskreis mit OKR Dr. Olaf Waßmuth (EKD)

## Juni 2023

So	04.06.	11.30	Heraklion Gottesdienst
So	11.06.	11.30	Ierapetra Gottesdienst
So	18.06.	11.30	Heraklion Gottesdienst
So	25.06.	11.30	Chania Gottesdienst
Mi	28.06.	11.00	Ierapetra Gesprächskreis

## Juli 2023

So	02.07.	11.30	Heraklion Gottesdienst mit Verabschiedung Pfr.i.R. Helmut Schwalbe
So	23.07.	11.30	Chania Gottesdienst mit Pfr. Martin Schulz

## August 2023

So	27.08.	11.30	Chania Gottesdienst mit Pfr. Martin Schulz
----	--------	-------	--

## September 2023

So	03.09.	11.30	Heraklion Gottesdienst mit Begrüßung Pfr.i.R. Dr. Martin Grahl
Fr	08.09	11.30	Gesprächskreis bei Lisa Spillmann in Almyrida
So	10.09.	11.30	Gottesdienst an der Quelle von Psychró im Südosten Kretas – mit anschließendem Picknick
So	17.09.	11.30	Heraklion Gottesdienst
So	24.09.	11.30	Chania Gottesdienst
Mi	27.09.	11.00	Ierapetra Gesprächskreis

Weitere aktuelle Hinweise lesen Sie bitte auf [www.evkikreta.de](http://www.evkikreta.de)

Glockenturm mal anders...

Die Glocken an der Kirche Johannes des Täuflers auf der Halbinsel Rodopou hängen an einer alten Platane



## Alle Kontakte auf einen Blick

Seelsorger bis Juni 2023 Pfr.i.R. Helmut Schwalbe ab Sept 2023 Pfr.i.R. Dr. Martin Grahl	Odos Idomeneos 3 – 71202 Heraklion Tel. 28102 85680 – mobil 697 878 8970 <a href="mailto:pfarramt@evkikreta.de">pfarramt@evkikreta.de</a>
Vorsitzende und Ansprechpartnerin Heraklion Kristina Eisenlöffel	28102 84440 – mobil 699 586 9859 <a href="mailto:kristina.eisenloeffel@web.de">kristina.eisenloeffel@web.de</a>
Stellvertretende Vorsitzende Angelika Erler	0033 612 10 33 05 <a href="mailto:bernarderler1@gmail.com">bernarderler1@gmail.com</a>
Rechnungsführer Karl Giesen	28108 11130 <a href="mailto:kgiesen@aol.com">kgiesen@aol.com</a>
Schriftführer Franz B. Schneider	698 662 3274 <a href="mailto:elisabethwickschneider@gmail.com">elisabethwickschneider@gmail.com</a>
Erster Beisitzer Martin Schulz	Tel. und E-Mail über Pfarramt zu erfragen
Zweite Beisitzerin Susanne Chalikias	694 888 6198 <a href="mailto:chalikiasns@yahoo.gr">chalikiasns@yahoo.gr</a>
Erster Rechnungsprüfer Franz B. Schneider	698 662 3274 <a href="mailto:elisabethwickschneider@gmail.com">elisabethwickschneider@gmail.com</a>
Zweite Rechnungsprüferin Harda Galatsanos-Dück	28410 22961 <a href="mailto:hardadueck@gmail.com">hardadueck@gmail.com</a>
Ansprechpartner Chaniá Ingo Heinze	28210 20858 – mobil 0049 176 305 408 10 <a href="mailto:Kretaingo@yahoo.de">Kretaingo@yahoo.de</a>
Ansprechpartnerin Rethymno Lieselotte Klein	698 735 1743 <a href="mailto:klemich@otenet.gr">klemich@otenet.gr</a>
Ansprechpartnerin Agios Nikólaos Harda Galatsanos-Dück	28410 22961 <a href="mailto:hardadueck@gmail.com">hardadueck@gmail.com</a>
Ansprechpartnerin Ierápetra Diana Kolar-Frantzeskaki	28420 22707 <a href="mailto:DianaKolar@gmx.com">DianaKolar@gmx.com</a>

<b>Evangelische Kirchengemeinde Kreta</b> <a href="http://www.evkiKreta.de">www.evkiKreta.de</a>
Sitz des Vereins / Postanschrift: Odos Idomeneos 3 · 712 02 HERAKLION · GREECE Vereinszulassung durch das Landgericht Heraklion (Πρωτοδικείο Ηρακλείου) 09.03.2010 Register-Nr. (Αριθμός Μητρώου) 2337, Anordnung Nr. (Αριθμός Διάταξη) 173/2017 Amtsgericht Heraklion Finanz-Nummer Α.Φ.Μ.: 997 789 712 Δ.Ο.Υ. Α' Ηρακλείου
<b>Bankverbindung bei der Evangelischen Bank eG, Kassel</b> Evangelische Kirchengemeinde Kreta IBAN DE91 5206 0410 0005 3797 33

**Der Inselbote Nr. 69 erscheint voraussichtlich am 15. September 2023**  
**Redaktionsschluss 5. September 2023**

*Redaktion dieses Inselboten: Martin Schulz und Helmut Schwalbe*  
*Die nicht namentlich gekennzeichneten Beiträge und Fotos sind von Helmut Schwalbe*